

© Luxemburger Wort

Schmerzhaftes Erinnerung

Hostert trifft im Fußballpokal wie schon im Finale 2018 auf Racing

Von Jan Morawski

Dieses Elfmeterschießen ist René Peters in schmerzlicher Erinnerung geblieben. Mit 3:4 verlor Hostert im Mai 2018 das Pokalfinale gegen Racing – und schrammte damit an einer großen Überraschung vorbei. Nun werden die verblassten Bilder aus dem Stade Josy Barthel wieder deutlicher. Denn der Kapitän der damaligen Hosterter Mannschaft trifft im 1/16-Finale der Coupe de Luxembourg erneut auf den Hauptstadtclub – diesmal allerdings als Trainer. Das ergab die Auslosung im Sitz des Fußballverbandes FLF in Monnerich. Die Spiele sind für Sonntag, den 10. November angesetzt.

Von Wiedergutmachung will Peters allerdings nicht sprechen. „Das ist jetzt schon zwei Spielzeiten her“, erklärt der 38-Jährige. „Natürlich will man gewinnen, aber mit Revanche im Fußball ist das immer so eine Sache.“ Viel lieber würde Peters eine Reaktion seiner Mannschaft auf das Ligaduell mit Racing sehen, als Hostert Ende August mit 0:3 unter die Räder kam. „Da waren wir wirklich nicht gut.“ Obwohl der Pokal eine besondere Drucksituation mit sich bringt, sieht der Coach für keines der Teams einen Vorteil.

Derby in Kehlen

Das gilt wohl auch für die beiden anderen Erstligaduelle. Im Spitzenspiel zwischen Titus Petingen und Fola Esch empfängt der Dritte der BGL Ligue den Vierten. Petingen liegt nach dem Sieg gegen Düdelingen drei Punkte vor den Eschern. Nicht ganz auf Augenhöhe gestaltet sich die Partie zwischen Rodange und Mondorf, denn der Aufsteiger ist trotz Heimrechts gegen den Tabellenfünften Außenseiter. Nachdem die 14 Erstligisten im 1/32-Finale unbeschadet die nächste Runde erreichten, wird es im November also mindestens drei von ihnen erwischen.

Doch auch abseits der Erstklassigkeit hat der Fußballpokal in der aktuellen Saison brisante Begegnungen zu bieten. Besonders das Derby zwischen Kehlen aus der 1. Division und Zweitligist Mamer begeistert die Menschen rund um die beiden Gemeinden.

Die Spielfelder sind lediglich sechs Kilometer voneinander entfernt. „Einen besseren Gegner hätten wir nicht ziehen können“, erklärt Mamers Präsident Guy Dauphin. „Wir freuen uns alle riesig auf das Spiel.“

Während die Gäste aus der Ehrenpromotion auf dem Papier stärker sind, gleicht das Heimrecht die Kräfteverhältnisse aus Sicht des Präsidenten aus. „Die Chancen stehen 50:50“, sagt er. Das 3:3-Testspielergebnis aus dem August unterstreicht diese These. „Das verspricht ein spektakuläres Spiel“, prognostiziert Dauphin.

Luxemburger Wort vom Donnerstag, 26. September 2019, Seite 38